



Stadt Zossen



## Niederschrift

---

### Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Soziales und Bildung der Stadt Zossen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 12.09.2024
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	23:32 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

---

#### **Ausschussvorsitz**

Marko Njammasch

#### **Ordentliches Mitglied - Ausschuss**

Stefan Christ

Beata Czech

Jens Kaehlert

Eleonore Heinrich

Marco Kerbs

Ilona Schmitt

entschuldigt  
Vertretung für:  
Beata Czech

#### **Bürgermeisterin**

Wiebke Şahin-Connolly

#### **Amtsleiter(in) Kita- und Schulamt**

Caroline Gehl

#### **Amtsleiter(in) Kämmerei**

Jan Krolik

#### **Pressesprecher**

Sabine Leifeld

#### **Protokollant(in)**

Carolin Peidelstein

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Wahl des Stellvertreters/der Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden
- 9 Beratung von Beschlussvorlagen
- 9.1 Verwendung von Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit der ZWG - Schuldendiensthilfe 2024 083/24
- 9.2 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2024 084/24
- 9.3 Neubau Hort Wünsdorf-Waldstadt - Änderung zum Beschluss 096/23 085/24
- 9.4 Gründung, Anschubfinanzierung, Geschäftsführer und Businessplan der Schulmensa Dabendorf GmbH 088/24
- 9.5 Umsetzung Klimaschutzkonzept, der 21 Schlüsselmaßnahmen sowie des Leitbildes 089/24
- 10 Vorstellung Dreifeldhalle Dabendorf
- 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

- 
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**  
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Njammasch um 19:00 Uhr eröffnet.
- 
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**  
Es nehmen keine Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil.
- 
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit**  
Herr Njammasch stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
- 
- 4 Feststellung der Tagesordnung**  
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.
- 
- 5 Bericht aus der Verwaltung**  
Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:
- I. Kita- und Schulamt
    - I.1 Aktuelle Belegungszahlen KITAs
    - I.2 Aktuelle Belegungszahlen HORT
    - I.3 Vergleich nicht verfügte Anträge 2023 und 2024
    - I.4 Einschülerzahlen Schuljahr 2024/2025

I.5 Stand Digitalpakt an den Schulen

II. Aktueller Stank KITAs und Schulen

Kämmerei

1. Vergleich Finanzrechnung Ansatz/ IST per 08/2024
2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2024
3. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2024
4. Liquiditätsentwicklung 2023 - 08.2024
5. Themenfelder 2024

---

## **6 Einwohnerfragestunde**

Herr Hille:

In welchen finanziellen Zustand befindet sich der KMS? Es wird demnächst eine Umlage auf Zossen zukommen. Wie hoch wäre die Umlage jetzt und dann 2025/2026?

Frau Şahin-Connolly:

Dazu können wir noch keine Aussage machen. Die Haushaltsplanung hat im KMS noch nicht angefangen. Für 2024 war keine Umlage vorgesehen.

Frau Schreiber:

Es gab eine Verbandsversammlung, dass der KMS schon wieder viele Klagen verloren hat und Satzungen aufgehoben wurden. Es muss neu kalkuliert werden. Die Gebühren werden nochmals gesenkt. Alte Schulden dürfen nicht mit einberechnet werden. Es wird eine Umlage kommen. Droht bereits in 2024 rückwirkend eine Umlagezahlung?

Frau Şahin-Connolly:

Es droht rückwirkend keine Umlagezahlung.

Am 27.9 werden die neuen Satzungen verabschiedet. Aktuell kann Sie dazu nichts sagen. Eine Umlage wird sich in der Haushaltsdiskussion des KMS ergeben.

Bürger 1:

Ist diese Sitzung statthaft? Er habe keine Aushänge der Sitzung gefunden. Der Bürger wurde nichts ausreichend informiert. Die Sitzung sollte abgebrochen werden. Er wird Klage einreichen.

Frau Şahin-Connolly:

Der HA und die SVV werden kommuniziert und ausgehangen. Diese Sitzung findet man auf der Internetseite.

---

## **7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Kaehlert:

Bei der Feuerwehr Zossen habe er festgestellt, dass die personelle Ausgestaltung

nicht ausreichend ist. Es sollte eine feste Stelle für den Gerätewart angeschafft werden, um die Einsatzbereitschaft sicher zu stellen.

Wir wollen eine 6-zügige Oberschule etablieren. Aufgrund der Haushaltssperre im Kreis wurde dies erst mal auf Eis gelegt.

Gerichtstraße Ecke Feuerbachstraße sind sehr tiefe Löcher in der Fahrbahn und man kommt mit Fahrrad nicht mehr zum Friedhof.

Frau Şahin-Connolly:

Die Löcher in der Fahrbahn leiten wir weiter.

Die Feuerwehr ist nicht unterbesetzt. Wir schaffen unsere Arbeit. So eine Stelle ist trotzdem durchaus sinnvoll. Die Stelle wurde bereits ausgearbeitet. Wir stehen dem positiv gegenüber.

Es finden parallel Abstimmungsgespräche mit Kreis und Schulamt statt. Wir gehen davon aus, dass der Kreis investieren wird. Der Leiter der Feuerwehren wird in Kürze wieder Zossen besuchen und da können wir uns austauschen. Es kann den Schulstandort in Wünsdorf sehr attraktiv machen. Wir bekommen zwei Leuchtturmprojekte.

Frau Schreiber:

Wieweit ist der Verhandlungsstand zum Thema Neubau Wünsdorf für die weiterführende Schule? Was hat das mit der Haushaltslage des Landkreises zu tun? Wurde ihnen mitgeteilt, dass alle Investitionen inklusive im Schulbereich auf Eis gelegt wurden?

Frau Şahin-Connolly:

Die Feuerwehr und das Kulturforum wurden während meiner Amtszeit fertig gestellt. Das Kulturforum müssen wir nachrüsten.

Ihr ist nicht bekannt, dass der Kreis eine 5 bis 6-zügige Oberschule nicht errichten möchte. Die Gespräche sind im Ministerium abgestimmt. Wir können das so nicht bejahen. Wir sind kontinuierlich bei den Verhandlungen. Die Themen sind klar. Es gibt rechtliche Abgrenzungen, was die Stadt und was der Kreis macht.

Frau Schreiber:

Ihnen ist bewusst, dass die Stadt hier nichts ausgegeben hat und das Hemsö das Kulturforum zahlt. Sie sollten nur das Notstromaggregat anschließen. Warum wurde das bis jetzt nicht getan?

Sie haben die Zeitungsmeldung nicht zur Kenntnis genommen und nicht veranlasst, beim Landkreis nachzufragen?

Bevor der B-Plan zur Abstimmung kommt, erkundigen sich beim Landkreis verbindlich, wie der Stand ist und ob es noch die Zusage gibt, sich hier an einer Schule zu beteiligen.

Bitte legen Sie die Antwort bis zum Bauausschuss vor.

Frau Şahin-Connolly:

Es gibt regelmäßig einen Austausch zwischen Schulamt und dem Landkreis. Der Kreis hat gegenüber der Stadt nicht geäußert, dass das Projekt infrage stellt. Eine schriftliche Aussage erfolgt dann, wenn es einen Kreistagsbeschluss gibt. Dafür braucht der Kreis einen Beschluss. Warum soll Kreis einen Beschluss machen, wenn er nicht weiß, ob er auf dem Grundstück eine Schule bauen darf. Wir haben das alles angefangen zu planen und sind bereits bei der Satzung. Die Bekanntmachung, Satzung und das Amtsblatt gehen dann zum Kreis. Erst muss die Stadt ihre Hausaufgaben machen.

Frau Schreiber:

Sie geht davon aus, dass Verwaltung alles ermöglicht, um den Ehrenamtlern das Leben zu erleichtern. Diese Anfragen sollten dann auch an alle Stadtverordneten weitergeleitet werden. Offensichtlich ist dies nicht der Fall gewesen. Deswegen regt

sie an und beantragt für Plan B, dass sämtliche Anfragen, die schriftlich in der Verwaltung eingehen, mitgeteilt werden. Ob das in der nächsten Sitzung in Papierform oder per Rundmail passiert, wäre ihr egal.

Frau Şahin-Connolly:

Stellen sie zur nächsten SVV einen Antrag dazu. Wenn das eine Fraktion nicht will, dann werden wir dies nicht tun und das so wie bisher machen.

Frau Schreiber:

Sie muss dazu keinen Antrag stellen. Das gehört sich so. Da muss man nicht drüber reden oder darum bitten. Das ist eine normale Umgangsform. Sie spricht es heute freundlich an. Sie sollten in sich gehen und sagen, dass Zossen sich an diesen Verfahrensweg hält. Unsere Fraktion möchte das so.

Frau Şahin-Connolly:

Es sind nicht alle Fraktionsvorsitzenden anwesend. Wir können das im RO besprechen.

Frau Schreiber:

Wie möchten Sie das in Zukunft handhaben, wenn die Mitglieder vom Ausschuss außerhalb der Ladungsfrist wechseln? Wem stellen Sie dann die Ladung zu?

Die Ladungsfrist sind 6 volle Tage. Wann wäre der Tag abgelaufen? Sie meinten, dass Sie dem benannten Mitglied Herrn Christ die Einladung nicht zukommen lassen, sondern mir.

Sie hätten die Einladung selbst am Freitag bis Abend über einen Boten zustellen können. Sie haben das aber nicht getan.

In derselben Mail habe sie darum gebeten, den Nachtragshaushalt an alle Mitglieder der Fraktion zu verschicken. Natürlich haben Sie das zu tun. Wie soll das Verfahren ablaufen?

Frau Şahin-Connolly:

Frau Schreiber sagte in der letzten SVV, das Sie innerhalb von 14 Tagen nach der SVV am 09.07. mitteilt, wer in welchem Ausschuss ist und welche Sachkundigen Einwohner in den Ausschüssen teilnehmen.

Am 20.08. haben Sie durch den Sitzungsdienst eine Erinnerungsemail erhalten. Am 05.09. um 07:55 Uhr erfolgte die Zustellung der Unterlagen bei Ihnen mit der Bitte dies an das Ausschussmitglied weiterzuleiten.

Die Ladungsfrist beträgt 8 Tage vorher, wenn die Einladung zu Post geht und 7 Tage vorher mit dem Außendienst. Wir haben uns an die Ladungsfrist gehalten. Wir haben Sie darum gebeten, dass Sie Herrn Christ die Unterlagen zur Verfügung stellen.

Was sie nicht toleriert, ist der Umgang mit dem Team im Sitzungsdienst.

Frau Şahin Connolly zitiert aus der Email

„Sie bzw. WC können sich bei mir ihre Spielchen gerne verkneifen. Es wird ihnen keinen Spaß bringen.“, das schreibt Frau Schreiber an mein Sitzungsteam. Frau Şahin-Connolly bittet darum sie bei ihrem richtigen Namen zu nennen und das ihre Mitarbeiter aus dem Spiel gelassen werden. Lassen Sie Ihre Wut und Frustration nicht an meinen Mitarbeitern aus.

Frau Schreiber:

Sie bittet darum sachlich und korrekt zu zitieren. Die Ladungsfrist haben Sie nicht korrekt benannt. Da steht nichts von 7 Tagen. Da steht 6 Tage. Diese waren am Freitag. In der Mitteilung stand, dass sie die Unterlagen dem korrekten Mitglied zustellen sollen.

Wir werden Sie zukünftig damit umgehen, wenn das Ausschussmitglied vorher umbenannt wird?

Frau Şahin-Connolly:

Es handelt sich um 7 Tage Ladungsfrist, seitdem die Einladung zugestellt wird.

Herr Njammasch:

Die Zuarbeiten zum Ausschuss wurden rechtzeitig gemacht. Die Einladung vernünftig verschickt. Er habe die Einladung erhalten. Das bringt uns nicht weiter.

Frau Schreiber:

Die Antwort nimmt sie so entgegen. Alles andere klären wir anders.

Es war im Juni/Juli eine Einmalzahlung geplant, die nicht von Gewebezählenden kam. Wie hoch ist die Nachzahlung?

Herr Krolik:

Im letzten Jahr gab es eine außerplanmäßige Nachzahlung. Diese kam dieses Jahr nicht. Dies werden wir im September haben, aber von einem anderen Gewerbetreibenden.

Es handelt sich um 7,85 Mio. Euro.

Frau Schreiber:

Sie möchte die echten IST Zahlen. Wie hoch ist das veranschlagte Einnahmesoll für 2024, das sich aus dem Bescheiden ergibt, die sie haben. Wie hoch ist das IST aus diesen Bescheiden, was sie bereits erhalten haben und wie hoch sind die Rückzahlungen in IST Zahlungen?

Herr Krolik:

Es steht, dass 41 Mio. für 2024 aus aktueller Sicht gesichert sind.

Das Veranschlagungssoll kann er nennen und dann kommt eine Rückzahlung und sie sagen dann, das stimmt wieder nicht.

Frau Schreiber:

Sie müssen mit IST Zahlen arbeiten. Laufend kommen Bescheide vom Finanzamt. Sobald die Bescheide im Rathaus eingegangen sind, sind diese zu berücksichtigen. Wir wollen das Risiko einschätzen.

Herr Krolik:

Es flattern jeden Tag neue Bescheide rein. Wir wissen nicht, welche Rückzahlungen oder Nachforderungen kommen. Nach dem alten Steuermodell haben wir aktuell Nachzahlungen von knapp 3 Mio. die wir zurückzahlen.

Frau Schreiber:

Mit diesen Spielchen brauchen Sie bei mir nicht ankommen. Sie wollen einfach nicht antworten. Es ist ihre verdammte Pflicht. Wir sollen das beschließen und brauchen alle Informationen. Bringen Sie zur SVV das Veranschlagungssoll mit. Bei der Kreisumlage sind noch 2 Raten offen. Wie hoch ist der Betrag, der offen ist?

Herr Krolik:

Er habe dies bereits bei der Präsentation erwähnt, dass noch 3 Mio. offen sind.

Warum haben sie Herrn Christ als Ausschussmitglied vorgeschlagen, wenn Sie hier alle Fragen stellen.

Soll offen oder geheim gewählt werden?  
Abstimmung: 4 x Ja für eine offene Wahl  
Da es keine Einstimmigkeit gibt findet eine geheime Wahl statt.

Herr Krebs schlägt sich selbst vor.

Weitere Vorschläge gibt es nicht. Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Die Wahlurne ist leer. Gleiche Stimmzettel werden von Frau Şahin-Connolly vorbereitet. Alle Mitglieder des Ausschusses haben einzeln und geheim gewählt.

1. Wahlgang:  
Nach Auszählung ergibt sich folgendes Bild:  
Herr Kerbs 6 x Ja

Damit wird Herr Kerbs zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt.  
Herr Kerbs erklärt auf Nachfrage von Herrn Njammasch die Annahme der Wahl.

---

## 9 Beratung von Beschlussvorlagen

---

### 9.1 Verwendung von Überschüssen aus Verwaltertätigkeit der ZWG - Schuldendiensthilfe 2024 083/24

Frau Schreiber:

Wie hoch sind die Altschulden, die insgesamt noch offen sind? Sie erwartet eine konkrete Zahl zum HA oder der SVV.

Herr Krolik:

Die Zahl im nächsten Jahr wird nicht die gleiche Zahl sein und dann sind die Altschulden abbezahlt. Was wollen Sie mit der Zahl machen? Was ist der Beweggrund, dass Sie dies wissen wollen?

Frau Schreiber:

Sie muss nicht erklären, warum sie diese Zahl haben möchte. Wenn Sie eine Frage stellt, dann möchte sie eine konkrete Zahl haben.

Herr Njammasch:

Sie sind kein Ausschussmitglied. Wenn wir die Möglichkeit haben, dann verlangt er von allen Respekt. Ansonsten geben Sie dies an ihr Ausschussmitglied weiter. Es soll ein Fachausschuss sein.

Herr Krolik:

Er kann gerne bis zur SVV den genauen Wert mitteilen. Nächstes Jahr ist an Restschulden alles abbezahlt.

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Hauskontenentnahmen in Höhe von 220.813,84 € zur Deckung des Schuldendienstes 2024 (Tilgung, Zins) für die Kredite der Objekte Jobcenter und für Mietobjekte die noch mit Altschulden belastet sind.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

---

**9.2 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Zossen für das Haushaltsjahr 2024 084/24**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

1. Überleitung Ergebnishaushalt Plan 2024 – 1. Nachtrag 2024
  - Erträge aus laufender Verwaltung
  - Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
  - Gesamtüberschuss

Herr Kaehlert:

An welcher Position bilden sich die aufgehäuften Rechtsanwaltskosten?

Herr Krolik:

Da sind keine, da dort keine Änderung vorgenommen wurde.

Frau Schreiber:

Die Antwort stimmt doch nicht. Es ist jeder einzelne Haushaltsansatz drinnen. Sie möchte auch, dass diese Zeile von Ihnen benannt wird.

Herr Krolik:

Da Rechts- und Beratungskosten unter Sachkosten laufen, kann er dies nicht auf den Cent beziffern. Zur SVV kann er das gerne sagen. Es wurde keine Veränderung vorgenommen. Alle Punkte, die sich verändern, wurden Ihnen aufgezeigt. Die anderen Punkte sind unverändert.

Frau Schreiber:

Wenn Sie uns die Stelle nennen, dann möchten wir für das Konto die Unteraufschlüsselung haben. Die Antwort können wir auch vorher haben.

Die Stadtverordneten werden dies entschieden. Das übliche Vorgehen wären 2 Finanzausschüsse. Wir wollen die Ortsbeiräte anhören und diese haben noch bis zur SVV Zeit. Ihr reicht das nicht aus. Es sind so viele neue Stadtverordnete dabei, die den Haushalt 2024 nicht kennen. Die Fraktionen könnten auch noch Fragen stellen zur nächsten Sitzung.

Frau Şahin-Connolly:

Der Haushalt wird auf der SVV zur Abstimmung gestellt. Sie haben gesehen, wie wir mit den Investitionen stehen. Wir wollen nicht in die vorläufige Haushaltsführung rutschen. Es handelt sich um einen Nachtrag. Es habe sich nichts an dem OB Budget geändert. Mit dem OB haben wir noch eine Schulung. Dort werden die ersten Punkte geklärt. Wir gehen mit einem besseren Ergebnis raus, als wir es geplant haben. In 2024 haben wir das sehr ausführlich diskutiert. Für 2025 werden wir dies auch so

machen. Wenn Sie Fragen an die Verwaltung haben, können sie die jeder Zeit stellen. Wenn Sie ein Termin bei dem Kämmerer haben möchten, können sie das auch machen. Auch die Rechtsberatung können wir zum HA aufschlüsseln.

Herr Krolik:

Der verabschiedete Haushalt reicht nicht aus. Es heißt nicht, dass wir alle Konten diskutieren. Die Personalkosten reichen nicht, um die Löhne der Mitarbeiter zu bezahlen. Es ist seine Verpflichtung, einen Nachtragshaushalt zu erstellen, wenn sich etwas verändert. Nur wenn es Risiken gibt, muss ein Nachtrag gemacht werden. Es ist nur seine Pflicht mitzuteilen, ob der Haushalt reicht oder nicht. Er kann bei Personalkosten das Geld nicht einfach von woanders nehmen. Es wurde eine 10% Lohnerhöhung durchgesetzt und diese war nicht abzusehen.

Sie können mir jederzeit eine E-Mail schreiben und dann erkläre ich es ihnen.

Herr Freiherr von Lützow, sachkundiger Einwohner:

Welche Anschaffungen wurden in der ADV gemacht? Was ist mit dem Rufbus?

Herr Krolik:

Als es geplant wurde, wussten wir nicht, welche Kosten auf uns zukommen für den Rufbus.

In der ADV mussten wir Anschaffungen machen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Es sind 25.000 Datenzeilen mit Werten befüllt. Er habe nicht alle Datensätzen im Kopf. Wir reden nicht über den Inhalt, sondern über die Veränderungen.

Frau Reglin:

Es wurden bereits 60.000 Euro bei dem Rufbus eingestellt. Ist das jetzt noch mal Plus die 60.000 Euro?

Herr Krolik:

Es gab Veränderungen. Der Landkreis sagt nun, dass der neue Betrag 60.000 Euro sind. Früher hieß es vom Landkreis, wir müssen uns bei den 60.000 Euro mit der Hälfte beteiligen. Aktuell können wir den Rufbus nicht bezahlen.

Herr Kerbs:

Zur nächsten Sitzung sollte das Konto vom Rufbus vorgestellt werden.

Frau Schreiber:

War im Haushalt 2024 ein Betrag von 60.000 Euro eingeplant? Wenn keiner eingeplant war, dann ist es ein Verstoß gegen den Beschluss oder sind es jetzt statt 60.000 Euro nun 120.000 Euro an Kosten? Auch das wäre ein Verstoß.

Sie sind verpflichtet, das Gehalt weiter auszuzahlen. Das ist Erpressung. Selbst im Landkreis bei einer kompletten Haushaltssperre sind die Personalkosten trotzdem zu zahlen.

Es ist nicht ihre Entscheidung, ob sich die SVV schon in der Lage fühlt. Sie hätten die Möglichkeit gehabt, den Nachtrag mit den alten Stadtverordneten zu beschließen. Es müssen alle ganz transparent abgeholt werden und sich einzelne Haushaltsstellen ansehen.

Die Tarifabschlüsse waren schon vorher bekannt. Vielleicht müssen wir uns von anderen Ausgaben verabschieden.

Sie brauchen es für ein positives Ergebnis für Haushalt 2025. Bitte konkretisieren sie dies. Sie haben eine Auflösung von 11,8 Mio. Euro im Nachtragshaushalt vorgesehen.

Wieso ist die Auflösung der Rückstellung deutlich höher?

Nur durch diese 11,8 Mio. Euro der FAG kommen sie zu einem positiven Ergebnis.

Herr Krolik:

Sie haben das Thema Rückstellung so gut getrieben, das als sie gegangen sind, keine Rücklagen mehr vorhanden waren. Es ist eine sachliche Feststellung.

In der Präsentation wurde mitgeteilt, dass eine Rückstellung 2021 gebildet wurde. Diese mussten wir laut Wirtschaftsprüfer bilden. Die 11,8 Mio. waren damals negativ. Sie wissen, warum sie die Frage stellen. Sie haben ein Mitspracherecht, aber er muss den Haushalt darstellen. Wir sind nicht bei minus 20 Mio. Euro. Das Ergebnis wird besser und nicht schlechter.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die 1. Nachtragshaushaltsatzung 2024

a) in der vorliegenden Form

oder

b) in der gem. Protokoll geänderten Form.

### **Abstimmungsergebnis zu a):**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	1	0

---

## **9.3 Neubau Hort Wünsdorf-Waldstadt - Änderung zum Beschluss 096/23 085/24**

Es findet eine Pause von 21:08 Uhr bis 21:17 Uhr statt.

Herr Christ ist nach der Pause nicht mehr anwesend und Frau Schreiber übernimmt die Stellvertretung.

Frau Şahin-Connolly:

Wir können dort keinen weiteren Hort errichten. Das ist das Maximum. Im jetzigen Hort ist eine absolute Lärmbelästigung.

Herr Njammasch:

Die Zahlen sprechen für sich. Es werden nebenan wieder 500WE gebaut. Wir können uns dem nicht verwehren.

Herr Freiherr von Lützw, sachkundiger Einwohner:

Ab wann haben wir die Baugenehmigung? Wann geht es mit den Containern los? Wann ist die Fertigstellung?

Frau Şahin-Connolly:

Die Container wollen wir für das nächste Schuljahr fertig haben. Aktuell haben wir das Problem nicht. An der Erich-Kästner Schule lassen wir ein Brandschutzkonzept erstellen. Wir werden dort wahrscheinlich ein Desaster erleben.

Frau Schreiber soll ihre Fragen schriftlich stellen.

Frau Schreiber:

Sie bittet den Ausschussvorsitzenden um eine Rüge.

Wurde mit Ihnen darüber gesprochen, ob es angemessen wäre, den Kita/Hortausschuss und auch die Hortleitung einzuladen? Wäre es nicht sinnvoll, bevor man so einen Beschluss fasst, der kaum Inhalte hat, sondern nur 6,5 Mio. Euro ausgeben soll. Wäre es nicht sinnvoll, wenn die BV alle Punkte enthalten würde. Es ist wichtig, dass an der Hortsituation etwas geändert wird. Sie möchte das hier mit

den Betroffenen diskutieren.

Sind die Container für die Übergangslösung. Wie hoch sind die Kosten für den Bau der Container? Miete/ Kauf pro Kalenderjahr.

In der BV steht es soll bevorzugt in modularer Bauweise gebaut werden, um Zeit zu sparen. Was soll da Zeit sparen?

Wo soll der Standort hin? Auf dem Grundstück? Sie bittet um einen Lageplan? Ein- oder zweigeschossig?

Die alten Horträume, die durch die Schule genutzt werden, sind der komplette Hort oder die Räume in der Schule gemeint?

Frau Şahin-Connolly:  
Wir nehmen das mit.

Herr Njammasch:

Er habe keine offizielle Anfrage vom Hortausschuss erhalten. Er ist täglich vor Ort und führt Gespräche. Frau Gehl ist im intensiven Austausch.

Der Standort steht bereits fest.

Frau Şahin-Connolly stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Fortführen der Sitzung auch nach 22 Uhr.

Herr Njammasch:

Er stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verlängerung der Sitzung nach 22 Uhr.

Abstimmung: 5 / 1 / 0

Frau Schreiber:

Wer hat geprüft, dass das jetzige Hortgebäude, das dann als Schule genutzt werden soll, dann als Schule genutzt werden darf? Es gibt keine Raumaufteilung in den Klassenräumen. Es ist ein sehr großer Aufwand. Wie viel Sinn macht es?

Herr Freiherr von Lützwow, sachkundiger Einwohner:

Die BV 96/23 wurde mit dem Standort beschlossen.

Frau Şahin-Connolly:

Die Ausschussmitglieder hatten die Chance, sich die Situation vor Ort an zusehen. Jeder hatte die Möglichkeit sich zu erkundigen. Es wurden drei Termine seitens der Verwaltung angeboten.

Frau Schreiber:

Sie als Stadtverordnete habe seit Juni keine Mail erhalten, wo Besichtigungstermine waren. Die Besichtigungstermine fanden alle mit der alten Stadtverordnetenversammlung statt.

Für die 50 Kinder sollen für 2,5 Mio. Euro Räumlichkeiten geschaffen werden. Es sollen aber auch für 250 Kinder für 4 Mio. Räumlichkeiten geschaffen werden. Das Geld sollte effektiv eingesetzt werden und erst 2025 eingestellt werden.

Frau Leisten:

Es wäre hilfreich, die Hortleitung einzuladen oder wir beraumen einen Besichtigungstermin ein. In der konst. Sitzung habe sie bereits befürchtet, dass der Ausschuss an seine Grenzen stößt.

Als Ausschuss des ehemaligen SJBS würde Sie zustimmen. Als FA Mitglied würde Sie nicht so einfach zustimmen.

Frau Şahin-Connolly:

Genau das waren die Herausforderungen in der Vergangenheit.

Der SJBS sagte ja und der FA sagte nein. Dann musste man immer alles ändern und mehrere Runden machen, um einen Kompromiss zu finden. Soziales und Bildung

gleich mit den Kosten zu verbinden ist in Ordnung.  
Wir können mitteilen, wenn wir keine 6,5 Mio. Euro brauchen. Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen wäre noch besser. Bei der alten Gesamtschule sind wir mit 10 Mio. Euro ins Rennen gegangen und diese werden nicht reichen.  
Was ist mit den 6,5 Mio. Euro passiert? Das können wir gerne aufschlüsseln.  
Wir haben mehrere Runden mit dem OB und den Kitas und Hort gesprochen. Wir reden über eine Aufstockung von 50 Kindern. Es wird so wie in dem ursprünglichen Beschluss sein.

Herr Giesecke:

Was ist mit der Vergabe? Im Landkreis liegt es bei 50.000 Euro.

Frau Şahin-Connolly:

Es wird eine europaweite Ausschreibung durch die Verwaltung geben. Es gibt ja bereits einen Beschluss der SVV.

Frau Schreiber:

Geht es wirklich nur um 2,5 Räume, die dazu kommen bei 2,5 Mio. Euro?  
Wofür sind die 2,5 Mio. Euro Mehrkosten? Wofür sollen diese genommen werden im Vergleich zu den 4 Mio. als Grundlage und Basis.

Frau Reglin:

Es sind 2,5-mal mehr so viel Räume, die zur Verfügung stehen.

Frau Şahin-Connolly:

Es kommen Umkleiden, Toiletten, Spielgeräte und Spinte dazu.

Frau Schreiber stellt einen Geschäftsordnungsantrag zur Verlegung des Beschlusses auf eine gesonderte Sitzung. Zudem sollte ein Vor-Ort-Termin stattfinden mit dem Ausschuss, der Kitaleitung und Hortleitung.

Abstimmung zur Vertagung: 4 / 1 / 1

Herr Juricke:

Zum Sonderausschuss bitte alle Stadtverordneten einladen.

Frau Şahin-Connolly:

Wir stellen den Termin zur Verfügung.

Die Verwaltung wird keinen Ausschuss einladen. Es wird eine Vor-Ort-Begehung geben. Mehr geben unsere Kapazitäten bis zur SVV nicht her.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Den Bau eines Hortes für 300 Kinder in Wünsdorf/Waldstadt und beauftragt die Verwaltung mit den Ausschreibungen, der Vergabe und den Bau der Einrichtung bevorzugt in modularer Bauweise um Zeit zu sparen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für das Schuljahr 2026/27 vorgesehen.

Die SVV ist regelmäßig über den Projekt- Baufortschritt und über die entsprechenden Kostenstrukturen zu informieren. Die Verwaltung wird beauftragt die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Fördermitteln zu prüfen und diese ggf. zu beantragen.

Für den erforderlichen Neubau sind 6,5 Mio EUR insgesamt in die kommenden Haushalte bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme einzustellen.

Der Beschluss 096 /23 wird aufgehoben und durch den Beschluss 085 /24 ersetzt.

---

**9.4 Gründung, Anschubfinanzierung, Geschäftsführer und Businessplan der Schulmensa Dabendorf GmbH 088/24**

Herr Kerbs:

Zu dem Businessplan hat er sehr viele Fragen. Es ist eine Ideensammlung. Viele Sachen fehlen ihm. Gibt es eine Marktanalyse? Können wir den detaillierten Businessplan haben?

Frau Şahin-Connolly:

Die Gründung und Inbetriebnahme soll dieses Jahr noch passieren. Den Businessplan können wir aushändigen und zur Verfügung stellen. Die Nichtöffentlichkeit können wir herstellen, um das Thema noch zu beraten. Es ist ein Wirtschaftsunternehmen gegründet worden.

Frau Schreiber:

Sie hat sehr viele Fragen für die Öffentlichkeit. Sie möchte die Unterlagen haben. Der Wirtschaftsplan ist zu behandeln. Es sind Zahlen vorzulegen. Es macht Sinn, erst die Zahlen zu haben und dann die Runde zu machen und Fragen zu stellen. Die Gründung der Gesellschaft kann erst losgehen, wenn die Genehmigung der Kommunalaufsicht vorliegt. Wo ist der Genehmigungsbescheid der Kommunalaufsicht?

Was konkret hat die Kommunalaufsicht gefordert, damit es zu einer Gründung kommen kann?

Was ist der Unterschied zu dem Beschluss von vor einem Jahr?

Herr Dr. Lück:

Es gehen der BV Gespräche mit der Kommunalaufsicht voraus. Es ist eine Beteiligung der IHK durchgeführt worden. Die Nachweise wurden im Anhang beigefügt. Der Vertrag wurde durch ihn nicht noch mal angefasst. Es wurde am 23.07. mit der Kommunalaufsicht abgestimmt.

Die BV kann nun geschlossen werden und dann kann die Anzeige an die Kommunalaufsicht erfolgen.

Frau Şahin-Connolly:

Der Gesellschaftervertrag wurde beurkundet. Bei der Gründung waren Herr Kramer und sie anwesend. Es habe sich nichts geändert. Es gab eine Abstimmung mit der Kommunalaufsicht und dann mit der IHK. Vor der IHK Abstimmung gab es noch eine Ausschreibung, ob sich noch jemand dem Kulturforum annehmen möchte. Es hat sich niemand beworben.

Es sollte kein Eigenkapital geben, sondern eine Anschubfinanzierung. Als Bürgermeisterin habe sie in der SVV versprochen, dass wir über den Geschäftsführer sprechen werden. Dies dauerte, da auch Herr Wosch für sich einige Entscheidungen treffen musste.

Herr Giesecke:

Wann ist die Gesellschaft rechtskräftig gegründet?

Frau Şahin-Connolly:

Mit der Eintragung ins Handelsregister. Wir sind eine iG.

Frau Schreiber:

Mit Abschluss des Notarvertrages wird sie gegründet.

Wenn sie schon vor einem Jahr diese Gesellschaft gegründet haben, soll dies etwas abdecken, was sie bereits getan haben? Ist eine Genehmigung der Kommunalaufsicht erforderlich?

Herr Dr. Lück:

Der Beschluss mit 1A ist notwendig um § 92 der Brandenburgischen Kommunalverfassung zu erfüllen. Eine Gesellschaftsgründung ist laut §100 Abs. 2 der Brandenburgischen Kommunalverfassung der Kommunalaufsicht anzuzeigen. Die Anzeige ist erfolgt. Eine solche Beschlussfassung ist notwendig.

Frau Schreiber:

Wir haben bereits 2 Vollküchen, die betrieben werden durch das Haus der kleinen Füße und die Kita Pfiffikus. Diese versorgen die meisten Kitas mit Essen. Es sind Eigenbetriebe.

In der Diskussion vor ein Jahr oder zwei Jahren, war von der Verwaltung mehrfach diskutiert worden, die Küchen aufzulösen. Es macht einen Unterschied, ob Kita oder Schulessen produziert wird. Es ist keine gute Idee Schul- und Kitaessen zu mischen. Ist von Ihnen vorgesehen, eine oder beide Vollküchen abzuschaffen und zu schließen und das in die GmbH zu integrieren?

Holen Sie sich mit dem Beschluss im Businessplan das ok, dass die Küche im Pfiffikus geschlossen werden soll? Es steht hier so im Beschluss, ohne dass es drinnen steht.

Frau Şahin-Connolly:

Jein. Es macht Sinn, die Kita Küchen nicht ganz so zu behalten. Nicht alle unsere Kitas können Essen kochen. In Wünsdorf im HdKF wird dies so beibehalten. Wir haben 3 Kitas im Eigenbetrieb. Diese müssen beliefert werden. Die Küche, die im Pfiffikus ist sehr alt und müsste komplett erneuert werden. Vielleicht macht es Sinn, die Kita auch aus Dabendorf beliefern zu lassen.

Man muss sehen, was wir in Zukunft investieren müssen. Macht es Sinn, hier zu kochen und das dort hin zu liefern. So wie die Personalstruktur aktuell ist, wird dies nicht passieren. Das Personal in den Kitas möchte nicht in der Schulmensa Dabendorf kochen. Es wird in der Kita solange gekocht, bis die Köche in Rente gehen und danach müssen wir neu entscheiden.

Herr Krolik:

Sie haben eine Küche gezaubert, die über 2 Mio. Euro gekostet hat und über 2000 Essen kochen soll. Wo sollen die 1200 zusätzlichen Essen zu den 800 geplanten Essen herkommen?

Was haben Sie da geplant?

Frau Schreiber:

Es war kein einziges Kitaessen mit dabei.

Was steht auf Seite 7 der öffentlichen BV Anlage Businessplan? Geplante Essen im 1. Geschäftsjahr, das sind die Essen, die die Kita Pfiffikus beliefert. Es steht dort im 1. Jahr, das diese Kita aus der Mensa versorgt werden wird. Die Vollküche wird sofort geschlossen, wenn wir das ganze beschließen.

Herr Krolik:

Grundschulen und Oberschulen sollen versorgt werden. Womit haben sie gerechnet? Sie gehen davon aus, dass 110% der Schüler beliefert werden können. Wir rechnen mit 30% der Oberschüler.

Frau Şahin-Connolly:

Wenn man im Pfiffikus nicht mehr kochen kann, dann sollte die Küche dort geschlossen werden.

Wir gehen von 1205 geplanten Essen im 1. Jahr aus.

Herr Kaehlert:

Handelt es sich um eine Sozialverträglichkeit?

Frau Şahin-Connolly:

Wir werden die Küche nicht schließen.

Wir konzentrieren uns erst mal auf die Schulen. Wir werden uns dann die Kitas vornehmen, die bereits extern beliefert werden.

Frau Reglin:

Diese Küche ist so toll ausgestattet. Man kann dort durchaus Systemessen nach Altersstufen machen.

Herr Juricke:

Er möchte zu Protokoll, dass deshalb keine Mitarbeiter entlassen werden.

Frau Şahin-Connolly:

Die GmbH hatte als Beschlussvorschlag, dass wir uns an den öffentlichen Tarif halten. Sie habe mehrfach den Mitarbeitern signalisiert, dass es keine Entlassungen gibt. Die Kitamitarbeiter sagten alle, dass sie hier nicht arbeiten möchten (Schulmensa Dabendorf) und auch kein Externer wollte hier kochen.

Herr Giesecke:

Wenn also in der Kita Pfiffikus die Küche betreiben wird, dann stimmt der Businessplan nicht mit den 466 Plätzen. Dann sind es weniger.

Wenn er sich die Unterlagen durchliest, findet er es sehr einseitig. Ihn interessiert die Seite der Nutzer. Kita und Schule sollten getrennt betrachtet werden. An der Schule zahlen die Eltern das Essen voll und in der Kita zahlt die Stadt 2,25 Euro dazu. Er ist für die Gründung der Gesellschaft.

Frau Şahin-Connolly:

Wir rechnen im ersten Geschäftsjahr mit 1200 Essen. Damit sind primär die Schulen gemeint. Das ist in der Tabelle das gesamte Potential.

Frau Schreiber:

Sie gehen von 30% der Schüler aus. Auf Seite 7 mit Faktor. Aber in der Zahl ist die Kitazahl mit drinnen. Wenn die Kita im ersten Jahr nicht mitgerechnet wird, dann ist bei den Schulen eine Quote von 50% du nicht 30 %.

Wenn wir genügend Schüler finden, dann ist die Küche vom Pfiffikus nicht von der Schließung betroffen.

Herr Krolik:

Schöneiche wird extern beliefert. Da gehen wir von einer anderen Quote aus. In einer Kita essen 100% der Kinder. Bei den Grundschulen haben wir uns an die Vorjahre gehalten. Wir freuen uns wenn 40 oder 50 % der Schüler essen würden. Es gibt auch Eltern, die sagen, dass sie lieber von hier beliefert werden und nicht von extern. Die Kita Aponi und Bienennest sind auch nah am Limit und wollen wechseln.

Frau Şahin-Connolly:

Die Verwaltung versucht noch einen Ausschuss hinzubekommen.

Die Zahlen werden vorab geschickt mit Vertraulichkeit.

Herr Kerbs stellt einen Antrag auf Vertagung.

Abstimmung: 6 / 0 / 0 /

## **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Bürgermeisterin wird aufgefordert,

- a) die Schulmensa Dabendorf GmbH auf Grundlage des in der Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrages zu gründen.
  - b) zu prüfen ob und inwieweit die Gründung Schulmensa Dabendorf GmbH durch die Stadt Zossen durch eine Anschubfinanzierung in Form eines zinsfreien Darlehens in Höhe von 375.000 EUR unterstützt werden kann und dieses Darlehen bei erfolgreicher Prüfung an die Schulmensa Dabendorf GmbH auszuschütten.
  - c) die Stelle des Geschäftsführers i.S.d. § 6 des Gesellschaftsvertrages zu besetzen. Herr Thomas Wosch wird von der SVV als Geschäftsführer für 5 Jahre bestätigt.
2. Der als Anlage 4 beigefügten Konzeptionierung Mensa/Veranstaltungsgebäude Dabendorf wird zugestimmt.

---

**9.5 Umsetzung Klimaschutzkonzept, der 21 Schlüsselmaßnahmen sowie des Leitbildes 089/24**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten eine Präsentation zum Beschluss in schriftlicher Form. Dieser wird dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

1. Ergebnisse der Energiebilanz
2. Potenziale
3. Kommunalszenario
4. Handlungskonzept
5. Maßnahmen
6. Leitbild

Frau Schreiber:

Gibt es einen Klimaschutzmanager?

Warum beschließen wir dies ohne Personal zu haben?

Frau Şahin-Connolly:

Wir suchen einen Klimaschutzmanager.

Frau Schreiber:

Sie stellt einen Antrag zur Vertagung.

Frau Şahin-Connolly:

An dem Inhalt lässt sich nichts mehr ändern. Wir wollen die Maßnahmen umsetzen und müssen diese untermauern. Wenn wir den Beschluss im BBWEU, RO und HA behandeln, wird der Beschluss auf der SVV sein.

Abstimmung zur Vertagung: 6 / 0 / 0

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, der 21 Schlüsselmaßnahmen sowie des Leitbildes.

---

## **10 Vorstellung Dreifeldhalle Dabendorf**

Frau Şahin-Connolly:

Der Investor hat sich bereits positioniert. Wir wollen das Thema gemeinsam angehen und so bauen, wie bereits an anderen Schulen gebaut wurde. Aktuell erarbeiten wir die Kriterien, um in die nächste Phase zu gehen und die BV für die Offenlage zu zeigen.

Sie zeigt mehrere Sporthallen, die für die neue Gesamtschule in Betracht gezogen werden könnten.

Der Rasenplatz des MSV ist nicht gefährdet. Wir mussten in den letzten Wochen nachweisen, warum wir Wert auf eine Drei-Feld-Sporthalle legen. Die Kostenübernahme wäre nur für die Schüler in Dabendorf und die Grundschüler. Für den Vereinssport soll die alte Sporthalle genutzt werden.

Herr Juricke:

Wo soll das hin gebaut werden?

Frau Şahin-Connolly:

Gegenüber vom Friedhof auf dem Schotterparkplatz.

Frau Reglin:

Zahlen wir Miete?

Wie heißt der Investor?

Frau Şahin-Connolly:

Ja, wir zahlen Miete. Die Schule wurde schon einen gewissen Zeitraum gemietet. Wir werden dann ein neues Start und Enddatum haben. Die Absprachen laufen mit dem Landkreis und staatlichen Schulamt bereits darüber, was das maximale an Auslastung und dem Preis ist.

---

## **11 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Herr Njammasch schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 23:24 Uhr.

Marko Njammasch  
Vorsitz

Carolin Peidelstein  
Protokoll